

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

184. Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg (Version 2020)

Inhalt

| | | |
|------|---|----|
| § 1 | Allgemeines | 2 |
| § 2 | Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil | 2 |
| | (1) Gegenstand des Studiums | 2 |
| | (2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)..... | 3 |
| | (3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt..... | 3 |
| § 3 | Aufbau und Gliederung des Studiums | 4 |
| § 4 | Typen von Lehrveranstaltungen | 5 |
| § 5 | Studieninhalt und Studienverlauf | 5 |
| § 6 | Freie Wahlfächer | 7 |
| § 7 | Bachelorarbeit | 7 |
| § 8 | Auslandsstudien | 7 |
| § 9 | Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl.. | 8 |
| § 10 | Zulassungsbedingungen zu Prüfungen | 9 |
| § 11 | Prüfungsordnung | 9 |
| § 12 | Inkrafttreten | 9 |
| § 13 | Übergangsbestimmungen | 9 |
| | Anhang I: Modulbeschreibungen | 10 |
| | Anhang II: Äquivalenzliste | 16 |

Der Senat der Paris Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 28. April 2020 das von der Curricularkommission Philosophie an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg in der Sitzung vom 13.03.2020 und per Umlaufbeschluss am 02.04.2020 beschlossene Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) AbsolventInnen des Bachelorstudiums Philosophie an der KGW Fakultät wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „BA“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Die Themen, die den Gegenstand des Studiums bilden, sind die traditionellen Probleme der Philosophie, neue Fragestellungen, die aus den Wissenschaften an die Philosophie herangetragen werden, sowie aktuelle Fragen in Bezug auf Moral und Verantwortung. Zu den traditionellen philosophischen Problemen gehören zum Beispiel der Unterschied zwischen Wissen und Meinen, die Grenze zwischen Recht und Unrecht sowie das Problem der Willensfreiheit. Neue Fragen aus den Wissenschaften, welche die Philosophie behandelt, sind zum Beispiel: Was genau bedeutet natürliche Selektion? Was ist eine gerechte Verteilung von Wohlstand? Welche statistischen Methoden sind für welche Zwecke in den Wissenschaften am besten geeignet? Gemeinsam ist diesen Problemen, dass sie uns herausfordern, Begriffe exakt zu definieren, über Methoden zu reflektieren und eine präzisere Vorstellung von unseren Idealen zu entwickeln.

Das Studium umfasst drei Hauptgebiete: theoretische Philosophie, praktische Philosophie sowie Logik und Wissenschaftstheorie. Zum Gebiet der theoretischen Philosophie gehören u.a. Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Ontologie und Metaphysik. Zum Bereich der praktischen Philosophie gehören u.a. normative (präskriptive) Ethik, Metaethik, Angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie und (in Überschneidung mit der theoretischen Philosophie) die Philosophie der Kunst. Das dritte Hauptgebiet Logik und Wissenschaftstheorie umfasst u.a. die formale Logik, die Philosophie der Mathematik, die Methodologie der Wissenschaften sowie Anwendungen der Wissenschaftstheorie in den Einzelwissenschaften (Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften).

Argumente und Debatten spielen in der Philosophie eine zentrale Rolle. Wer das Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät absolviert, wird nicht nur die Geschichte dieser Debatten

kennen, sondern vor allem auch wissen, was in den philosophischen Fachzeitschriften aktuell diskutiert wird. In Lehrveranstaltungen, in denen aktive Teilnahme der Studierenden gefordert ist, wird jeder Studierende selbst Erfahrungen sammeln, was gute und schlechte Argumente ausmacht und wie man eine fruchtbare philosophische Diskussion führt. Außerdem wird klar werden, warum es in der Philosophie von essentieller Wichtigkeit ist, die Ergebnisse anderer Wissenschaften in die eigenen Argumente einzubeziehen.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Das Studium der Philosophie ist in besonderer Weise jenen übergeordneten Lernzielen verpflichtet, die für jede Wissenschaft grundlegend sind: dem Verstehen, Anwenden, Analysieren und Evaluieren von Theorien und Grundsätzen. Sein spezifisches Qualifikationsprofil basiert auf einem Kompetenzmodell mit folgenden Kernkompetenzen:

- Meinungsbildungskompetenz: Standpunkte vergleichen, Kompromisse finden, eigene Ansichten durch Argumente und Beispiele entwickeln;
- Argumentationskompetenz: rationale Kritikkompetenz und Analysekompetenz, insbesondere durch Schulung in Logik und Wissenschaftstheorie;
- ethische Orientierungskompetenz und soziale/politische Beurteilungskompetenz, insbesondere durch Schulung in Ethik (inkl. Angewandter Ethik und Metaethik);
- fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz, insbesondere durch Schulung in interdisziplinär gestalteter Wissenschaftstheorie.

Das Bachelorstudium ist so ausgerichtet, dass Studierende am Ende des Studiums über die genannten Kompetenzen entsprechend Niveau 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR) verfügen. Das bedeutet: Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Philosophie besitzen fortgeschrittene Kenntnisse, was das kritische Verständnis, Anwenden, Analysieren und Evaluieren von Theorien und Grundsätzen betrifft, und verfügen über fortgeschrittene Fertigkeiten, die eine reflektierte philosophische Meinungsbildung, eine gute Argumentation, eine ethische, soziale und politische Orientierung sowie eine fächerübergreifende Kooperation und Kommunikation ermöglichen.

Nach dem ersten Studienjahr besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Grundzüge wissenschaftlicher Forschung sowie der in der Philosophie verwendeten Forschungsmethoden. Sie verfügen über philosophische Grundbegriffe, können diese kritisch anwenden und sind mit den Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren vertraut. Nach dem zweiten und dritten Studienjahr besitzen sie die Fähigkeit, diese Kenntnisse im Rahmen kleiner wissenschaftlicher Arbeiten in allen drei Hauptgebieten der Philosophie anzuwenden.

Die Philosophie hat den Studierenden aber auch zwei besondere intellektuelle Tugenden zu vermitteln: Erstens sollen sie den intellektuellen Mut erwerben, von Beginn an ohne Scheu in die großen Debatten der Philosophie einzusteigen. Zweitens sollen die Studierenden auch lernen, dass scheinbar einfache Fragen der Philosophie in Wahrheit viel komplizierter sind, als es auf ersten Blick den Anschein haben mag, was ihnen eine gewisse intellektuelle Bescheidenheit vermitteln sollte.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Das Studium der Philosophie dient – ähnlich wie z.B. auch das der Mathematik, Geschichte oder Physik – nicht direkt der Vorbereitung auf einen bestimmten Berufsweg. Eine exakte Eingrenzung der typischen Tätigkeitsbereiche und Praxisfelder auf einige konkrete Berufsbilder ist deshalb nicht möglich. Argumentationskompetenz, ethische Orientierungskompetenz und Integrations- und Kommunikationskompetenz sind jedoch am heutigen Arbeitsmarkt stark nachgefragt. Insofern bietet die Berufswelt eine Vielfalt von Anwendungsbereichen für die im Rahmen

eines Philosophiestudiums erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen. Zusätzlich können Studierende durch Studienergänzungen, Wahlfachmodule oder Studienschwerpunkte im Rahmen der Freien Wahlfächer ein spezifisches Profil erwerben, das am Arbeitsmarkt nachgefragt ist.

Nach bisheriger Erfahrung und derzeitiger Lage der beruflichen Chancen sind Absolventinnen und Absolventen vor allem in folgenden Bereichen tätig: Wissenschafts- und Kulturmanagement, Ethikberatung, Politik(-beratung), Unternehmensberatung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Erwachsenenbildung, Verlagswesen, Medien, Bibliotheken und Archive. Akademisch ambitionierte AbsolventInnen beginnen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium in Philosophie und streben danach eine wissenschaftliche Karriere an.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist dann positiv absolviert, wenn

- i. die Vorlesung „STEOP: Normen, Werte, Gesellschaft“ in Modul 1 („Einführungskurse“) (4 ECTS-Anrechnungspunkte), und
- ii. zwei der folgenden Vorlesungen (jeweils 3 ECTS-Anrechnungspunkte) positiv absolviert wurden:
VO Ethik; VO Wissenschaftstheorie; VO Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes; VO Klassiker der Geschichte der Philosophie

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums.

Abweichend davon dürfen weitere Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Grundmodulen (= Module 1, 2, 3 und 4) im Ausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkten vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase absolviert werden.

(2) Das Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät beinhaltet 9 Module, für die 138 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 36 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

| | ECTS |
|--|------------|
| Modul 1 Einführungskurse | 14 |
| Modul 2 Kernfächer | 18 |
| Modul 3 Geschichte der Philosophie | 12 |
| Modul 4 Logik | 16 |
| Modul 5 Theoretische Philosophie | 14 |
| Modul 6 Logik und Wissenschaftstheorie | 14 |
| Modul 7 Praktische Philosophie | 14 |
| Modul 8 Ergänzungsmodul | 24 |
| Modul 9 Vertiefungsmodul | 12 |
| Freie Wahlfächer | 36 |
| Bachelorarbeit | 6 |
| Summe | 180 |

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Philosophie an der KGW Fakultät aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 10 festgelegt sind. Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I.

| Bachelorstudium Philosophie (KGW) | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-------------------|------|-----|------|-------------------|----|-----|----|---|----|
| Modul | Lehrveranstaltung | SSt. | Typ | ECTS | Semester mit ECTS | | | | | |
| | | | | | I | II | III | IV | V | VI |
| (1) Grundmodule | | | | | | | | | | |
| Modul 1 Einführungskurse | | | | | | | | | | |
| STEOP: Normen, Werte, Gesellschaft | | 2 | VO | 4 | 4 | | | | | |
| Wissen, Denken, Sprache | | 2 | UV | 4 | | 4 | | | | |
| Einstiegsproseminar: [Untertitel] | | 2 | PS | 6 | 6 | | | | | |
| Zwischensumme Modul 1 | | 6 | | 14 | 10 | 4 | | | | |

| Modul 2 Kernfächer | | | | | | | | | |
|--|-----------|-------|-----------|-----------|-----------|----------|--|--|--|
| Ethik | 3 | VO+KO | 3+3 | 6 | | | | | |
| Wissenschaftstheorie | 3 | VO+KO | 3+3 | 6 | | | | | |
| Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes | 3 | VO+KO | 3+3 | | 6 | | | | |
| Zwischensumme Modul 2 | 9 | | 18 | 12 | 6 | | | | |
| Modul 3 Geschichte der Philosophie | | | | | | | | | |
| Klassiker der Geschichte der Philosophie: [Untertitel] | 3 | VO+KO | 3+3 | | 6 | | | | |
| Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts: [Untertitel] | 3 | VO+KO | 3+3 | | | 6 | | | |
| Zwischensumme Modul 3 | 6 | | 12 | | 6 | 6 | | | |
| Modul 4 Logik | | | | | | | | | |
| Logik I: Aussagenlogik | 4 | VO+UE | 4+4 | 8 | | | | | |
| Logik II: Prädikatenlogik | 4 | VO+UE | 4+4 | | 8 | | | | |
| Zwischensumme Modul 4 | 8 | | 16 | 8 | 8 | | | | |
| Summe für Grundmodule | 29 | | 60 | 30 | 24 | 6 | | | |

(2) Pflichtmodule. Zu wählen sind Lehrveranstaltungen aus jeweils einem Gebiet der Philosophie, die gemäß dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie KGW für dieses Modul anrechenbar sind. Zu absolvieren sind drei Module, wobei in jedem Modul mindestens ein Seminar zu belegen ist. Es wird bei einzelnen Lehrveranstaltungen möglich sein, dass sich verschiedene TeilnehmerInnen diese für verschiedene Module anrechnen lassen. Jede(r) Studierende muss sich letztlich entscheiden, für welches Modul er/sie die Lehrveranstaltung angerechnet haben möchte. Doppelanrechnungen sind nicht zulässig.

Modul 5: Theoretische Philosophie

| | | | | | | | | | |
|--|----------|---------------------|-----------|--|--|----------|----------|--|--|
| Lehrveranstaltungen in Theoretischer Philosophie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS-Punkte). | 6 | VO/ VU/ UV/SE | 14 | | | | 14 | | |
| Zwischensumme Modul 5 | 6 | | 14 | | | 8 | 6 | | |

Modul 6: Logik und Wissenschaftstheorie

| | | | | | | | | | |
|---|----------|-------|-----------|--|--|----------|----------|--|--|
| Methodologie der Wissenschaften | 4 | VO+UE | 4+4 | | | 8 | | | |
| Seminar in Wissenschaftstheorie oder Logik (6 ECTS-Punkte). | 2 | SE | 6 | | | | 6 | | |
| Zwischensumme Modul 6 | 6 | | 14 | | | 8 | 6 | | |

Modul 7: Praktische Philosophie

| | | | | | | | | | |
|--|-----------|---------------------|-----------|--|--|-----------|-----------|----------|--|
| Lehrveranstaltungen in Praktischer Philosophie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS-Punkte). | 6 | VO/ VU/ UV/SE | 14 | | | | 14 | | |
| Zwischensumme Modul 7 | 6 | | 14 | | | 8 | 6 | | |
| Summe Pflichtmodule | 18 | | 42 | | | 16 | 20 | 6 | |

(3) Wahlpflichtmodule. Zu wählen sind Lehrveranstaltungen aus allen Gebieten der Philosophie, die gemäß dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie KGW für dieses Modul anrechenbar sind. Diese Lehrveranstaltungen können mit Lehrveranstaltungen identisch sein, die auch für die Module 5 bis 7 anrechenbar sind. Jede(r) Studierende muss sich letztlich entscheiden, für welches Modul er/sie die Lehrveranstaltung angerechnet haben möchte. Doppelanrechnungen sind nicht zulässig.

| Modul 8: Ergänzungsmodul | | | | | | | | | |
|--|-----------|-----------------|------------|--|-----------|----------|-----------|-----------|-----------|
| Lehrveranstaltungen aus allen Gebieten der Philosophie | 12 | VO/VU/ UV/SE | 24 | | | | | 24 | |
| Zwischensumme Modul 8 | 12 | | 24 | | | | | 12 | 12 |
| Modul 9: Vertiefungsmodul | | | | | | | | | |
| Seminare aus allen Gebieten der Philosophie | 4 | SE | 12 | | | | | 12 | |
| Zwischensumme Modul 9 | 4 | | 12 | | | | | 6 | 6 |
| Summe Wahlpflichtmodule | 16 | | 36 | | | | 8 | 18 | 18 |
| (4) Freie Wahlfächer | | | 36 | | 6 | 8 | 10 | 6 | 6 |
| (5) Bachelorarbeit | | | 6 | | | | | | 6 |
| Summe Gesamt | 63 | | 180 | | 60 | | 60 | | 60 |

§ 6 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 36 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot der Universität Salzburg (inklusive dem Lehrangebot in Philosophie) sowie aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Bei innerem fachlichem Zusammenhang der gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12, 24 oder 36 ECTS-Anrechnungspunkten können die Wahlfächer als „Studienergänzung“, als „Wahlfachmodul“ oder als „Studienschwerpunkt“ im Bachelorzeugnis ausgewiesen werden.
- (3) Das Curriculum gibt den Studierenden einen großen Freiraum, interdisziplinäre Interessen zu integrieren. Folgende Fächer eignen sich besonders dafür: Biologie, Computerwissenschaften, Gender Studies, Linguistik, Literaturwissenschaft, Mathematik, Psychologie, Physik, Politikwissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre. Kombinationen mit den meisten anderen Disziplinen sind ebenso möglich.

§ 7 Bachelorarbeit

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät ist eine Bachelorarbeit abzufassen.
- (3) Als Lehrveranstaltung, in deren Rahmen die Bachelorarbeit verfasst wird, kann jede Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter des Bachelorstudiums Philosophie an der KGW Fakultät gewählt werden, die Teil der Module 5, 6, 7, 8 oder 9 ist.

§ 8 Auslandsstudien

Studierenden des Bachelorstudiums Philosophie an der KGW Fakultät wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 bis 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. Bachelorarbeiten) erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem AntragstellerIn vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Credits abgeschlossen,
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen überein,
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen,
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation, ...),
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive,
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens des Büros des Rektorats „disability & diversity“ aktiv unterstützt.

§ 9 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl

(1) Die TeilnehmerInnenzahl ist im Bachelorstudium Philosophie an der KGW Fakultät für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

| | |
|--------------------------|--------------------|
| Vorlesung (VO) | keine Beschränkung |
| Vorlesung (VU) | keine Beschränkung |
| Übung mit Vorlesung (UV) | 30 |
| Konversatorium (KO) | 30 |
| Proseminar (PS) | 30 |
| Übung (UE) | 30 |
| Seminar (SE) | 20 |

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl werden bei Überschreitung der HöchstteilnehmerInnenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Studierende des Bachelorstudiums Philosophie am Fachbereich Philosophie KGW werden in folgender Reihenfolge in Lehrveranstaltungen aufgenommen:
- vermerkte Wartelistenplätze aus dem Vorjahr
 - Studienfortschritt (Summe der absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium)
 - die höhere Anzahl positiv absolvierter Prüfungen
 - die höhere Anzahl an absolvierten Semestern
 - der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt
 - das Los.

Freie Plätze werden an Studierende anderer Studien nach denselben Reihungskriterien vergeben.

(4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen HöchstteilnehmerInnenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der HöchstteilnehmerInnenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 10 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein. Davon ausgenommen ist die Absolvierung jener Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die gemäß § 3 vorgezogen werden dürfen.
- (2) Für die Zulassung zu Prüfungen in Logik II (VO und UE) ist die positive Absolvierung der VO und UE in Logik I Voraussetzung.

§ 11 Prüfungsordnung

- (1) Lehrveranstaltungen werden einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert sind, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls. Sie errechnet sich in Relation zu den Credits der jeweiligen Lehrveranstaltungen (vgl. Satzung der Universität Salzburg, I. Teil: Studienrecht, § 19 (3)). Die Gesamtnote eines jeden Moduls ist in das Bachelorprüfungszeugnis aufzunehmen.
- (2) Das Bachelorstudium ist dann abgeschlossen, wenn alle Module (M1 bis einschl. M9) erfolgreich absolviert wurden.

§ 12 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2020 in Kraft.

§ 13 Übergangsbestimmung

Studierende, die nach dem Curriculum 2017, Mitteilungsblatt 42. Stück, 13. April 2017, zugelassen sind, werden mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens auf dieses Curriculum überstellt.

Eine Äquivalenzliste befindet sich in Anhang II.

Anhang I: Modulbeschreibungen

| | |
|--------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 1 Einführungskurse |
| Modulcode | M1 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 14 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Moduls über grundlegende Kenntnisse bezüglich Form und Inhalt des Studiums und sie kennen die Kernkompetenzen, die im Laufe des Studiums zu erwerben sind: Meinungsbildungskompetenz, Argumentationskompetenz, ethische Orientierungskompetenz sowie fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz.</p> <p>Nach Absolvierung des Einstiegsproseminars und der Übung mit Vorlesung „Wissen, Denken, Sprache“ beherrschen die Studierenden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: Textanalyse, Literatursuche, Zitierregeln, Herstellen von Bibliographien, das Schreiben kurzer wissenschaftlicher Arbeiten.</p> |
| Modulinhalt | <p>Die Vorlesung „Normen, Werte, Gesellschaft“ gibt eine Einführung in mindestens drei der folgenden Gebiete: normative (präskriptive) Ethik, Metaethik, Angewandte Ethik, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Sozialphilosophie und Philosophie der Kunst. Außerdem dient diese Vorlesung der Erläuterung der Studieneingangsphase, des empfohlenen Lehrangebots in den ersten beiden Semestern und der wichtigsten Inhalte des restlichen Studiums. Die Übung mit Vorlesung „Wissen, Denken, Sprache“ gibt eine Einführung in mindestens drei der folgenden Gebiete: Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Ontologie und Metaphysik. Außerdem dient diese Vorlesung der Erläuterung der Besonderheiten der philosophischen Fachterminologie und dem praktischen Umgang mit philosophischer Fachliteratur.</p> <p>In beiden Lehrveranstaltungen gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, Fragen bezüglich des Curriculums, des Qualifikationsprofils der Absolvent/inn/en, Bestimmungen des Universitätsrechts, des Studienstipendiumsrechts, der studentischen Mitbestimmung, der Rechtsgrundlagen, der Frauenförderung und des Diskriminierungsschutzes zu behandeln. Sofern die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter Fragen dazu selbst nicht beantworten kann, wird sie bzw. er Kontakte vermitteln, die zur Klärung solcher Fragen führen.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>VO: STEOP: Normen, Werte, Gesellschaft UV: Wissen, Denken, Sprache PS: Einstiegsproseminar</p> |
| Prüfungsart | Lehrveranstaltungen werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. |

| | |
|--------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 2 Kernfächer |
| Modulcode | M2 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 18 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Moduls über eine Kenntnis der Grundbegriffe, Grundprobleme und der wichtigsten |

| | |
|---------------------|---|
| | Lösungsansätze aus den verschiedenen Teilgebieten der Philosophie; z.B. Was unterscheidet Wissen von bloßer Meinung? Was ist ein moralisches Dilemma? Was sind die wesentlichen Merkmale einer wissenschaftlichen Theorie? |
| Modulinhalt | Die Vorlesungen „Ethik“, „Wissenschaftstheorie“ und „Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes“ erläutern anhand aktueller Debatten unterschiedliche Ansätze zur Beantwortung der in den Learning Outcomes genannten Kernfragen der praktischen und der theoretischen Philosophie. In den begleitenden Konversatorien werden diese Themen im Gespräch mit den Studierenden weiter vertieft. |
| Lehrveranstaltungen | VO+KO: Ethik VO+KO: Wissenschaftstheorie VO+KO: Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes |
| Prüfungsart | Die Vorlesungen werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In den Konversatorien erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen kurzer schriftlicher Arbeiten (<i>Essays</i>) oder durch schriftliche Tests am Ende der Lehrveranstaltung. |

| | |
|--------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 3 Geschichte der Philosophie |
| Modulcode | M3 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 12 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | Nach Absolvierung dieses Moduls besitzen Studierende die Fähigkeit, die Denkweise der Klassiker der Philosophie aus historischer Distanz zu verstehen, mit aktuellen Fragen in Verbindung zu bringen und ihre Texte als Quellen der zeitgenössischen Philosophie zu begreifen. Sie können verschiedene philosophische Standpunkte kritisch vergleichen (Meinungsbildungskompetenz) und Argumente analysieren und bewerten (Argumentationskompetenz). |
| Modulinhalt | Die Vorlesung und das Konversatorium „Klassiker der Philosophie“ zeigt den Studierenden, wie man in die zentralen Texte einzelner großer DenkerInnen aus Antike, Mittelalter oder Neuzeit eindringt. Das gleiche Ziel verfolgt die Vorlesung und das Konversatorium „Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts“ für jene DenkerInnen, welche die Philosophie im 20. Jahrhundert geprägt haben. |
| Lehrveranstaltungen | VO+KO: Klassiker der Geschichte der Philosophie VO+KO: Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts |
| Prüfungsart | Die Vorlesungen werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In den Konversatorien erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen kurzer schriftlicher Arbeiten (<i>Essays</i>) oder durch schriftliche Tests am Ende der Lehrveranstaltung. |

| | |
|--------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 4 Logik |
| Modulcode | M4 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 16 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die elementaren formallogischen Begriffe und Methoden (Argumentationskompetenz). Sie wissen, wie man Sätze und Argumente aus der natürlichen Sprache in eine formale Sprache übersetzt, und wie man |

| | |
|---------------------|--|
| | durch eine solche Übersetzung eine präzise Beurteilung der Gültigkeit komplexer Argumente innerhalb und außerhalb der Philosophie vornehmen kann (Meinungsbildungskompetenz, fächerübergreifende Kooperationskompetenz). |
| Modulinhalt | In Logik I und II lernen Studierende, Sätze aus einer natürlichen Sprache in eine formale Sprache zu übersetzen, semantische Eigenschaften (z.B. logische Gültigkeit) zu definieren und anzuwenden sowie aus einer Prämissenmenge gemäß einem deduktiven Kalkül korrekte Schlüsse zu ziehen. |
| Lehrveranstaltungen | VO+UE: Logik I: Aussagenlogik VO+UE: Logik II: Prädikatenlogik |
| Prüfungsart | Die Vorlesungen werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In den Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit und durch schriftliche Tests während und am Ende der Lehrveranstaltung. |

| | |
|--------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 5 Theoretische Philosophie |
| Modulcode | M5 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 14 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen Studierende über grundlegende Kenntnisse verschiedener Problemstellungen der theoretischen Philosophie und können sich darüber eine eigene Meinung bilden (Meinungsbildungskompetenz) sowie dafür bzw. dagegen argumentieren (Argumentationskompetenz). Beispielsweise kennen sie die Vor- und Nachteile einzelner Wahrnehmungstheorien, verschiedener Lösungen des Leib-Seele-Problems, verschiedener Auffassungen über die Bedeutung von Sätzen und des Inhalts von Gedanken, und sie besitzen eine Vorstellung davon, wie diese Probleme aus der Geschichte der Philosophie entstanden sind. Außerdem haben sie ein Kenntnis davon, dass die Probleme der theoretischen Philosophie in vielfältiger Weise mit den empirischen Wissenschaften (Psychologie, Linguistik, Physik usw.) verknüpft und am besten interdisziplinär zu behandeln sind (fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz). |
| Modulinhalt | Der Inhalt setzt sich aus dem Inhalt der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und bietet so eine Auswahl von Problemen der zeitgenössischen theoretischen Philosophie. |
| Lehrveranstaltungen | Die Lehrveranstaltungen können vom Typ VO, VU, UV oder SE sein und aus dem laufenden Lehrangebot für theoretische Philosophie gewählt werden, z.B. sprachliche Kommunikation, Bewusstsein und Selbstbewusstsein, der Inhalt der Wahrnehmung, Wahrheitstheorien, das Verhältnis von Sprache und Denken, Einzeldinge und Universalien, Kants Metaphysik, Brentanos Philosophie der Psychologie. Es muss mindestens ein Seminar gewählt werden. |
| Prüfungsart | Die Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In den Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten sowie das Verfassen kurzer schriftlicher Arbeiten (Essays). In den Seminaren wird eine schriftliche Abschlussarbeit verlangt. |

| | |
|--------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 6 Logik und Wissenschaftstheorie |
| Modulcode | M6 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 14 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | Die Auseinandersetzung mit Fragen der Logik und Wissenschaftstheorie verleiht den Studierenden Argumentationskompetenz. Sie wissen, wie man die Methoden der formalen Logik auf die Analyse der natürlichen Sprache anwendet und kennen die formale Darstellung wissenschaftlicher Theorien. Durch ein Verständnis von statistischen Methoden und Aussagen besitzen sie eine wissenschaftstheoretisch fundierte Meinungsbildungskompetenz (beispielweise durch die Auseinandersetzung mit dem Thema, was gute Evidenz für eine Behauptung darstellt). Da in der modernen Wissenschaftstheorie Probleme oftmals interdisziplinär behandelt werden (wie etwa die Frage, welche Begrifflichkeiten der Kausalität in den empirischen Wissenschaften nützlich sind), verfügen Studierende nach Absolvierung dieses Moduls insbesondere auch über fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz. |
| Modulinhalt | Die Vorlesung und die Übung „Methodologie der Wissenschaften“ vermitteln Kenntnisse in wichtigen Methoden der Wissenschaften, z.B. experimentelle Methoden und statistische Methoden. Die Vorlesung stellt diese Methoden dar und erläutert ihre Relevanz. Die Übung dient dazu, diese Methoden anhand von Beispielen praktisch kennen zu lernen. Das Seminar behandelt ausgewählte Probleme der zeitgenössischen Logik oder Wissenschaftstheorie, z.B. induktive Logik, Theorien der Wahrscheinlichkeit, philosophische Probleme des Klimawandels, Philosophie der Physik, Philosophie der Biologie, wissenschaftliche Revolutionen, Raum und Zeit, Kausalität, Newtons Auffassung der Physik, Philosophie der Mathematik, Korrektheit und Vollständigkeit, Modallogik, Konditionale, Semantische Paradoxien, mathematische Logik. |
| Lehrveranstaltungen | VO+UE: Methodologie der Wissenschaften. SE Logik oder SE Wissenschaftstheorie |
| Prüfungsart | Die Vorlesung (VO) wird einzeln durch schriftliche Prüfungen beurteilt. In der Übung (UE) erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, das Verfassen kurzer schriftlicher Arbeiten (Essays) oder durch schriftliche Prüfungen. Im Seminar (SE) wird eine schriftliche Abschlussarbeit verlangt. |

| | |
|--------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 7 Praktische Philosophie |
| Modulcode | M7 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 14 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | Durch Auseinandersetzung mit Fragen der praktischen Philosophie erlangen die Studierenden insbesondere ethische Orientierungskompetenz und soziale/politische Beurteilungskompetenz (beispielsweise durch die Analyse von Grundannahmen, die politische Strömungen als gegeben voraussetzen). Sie kennen verschiedene Theorien über die Natur der Ethik und die Natur von Rechten und sie wissen, wie diese philosophisch verteidigt bzw. kritisiert werden (Argumentationskompetenz). Sie wissen auch, wie ethische Theorien auf aktuelle ethische Probleme der Wissenschaften und Gesellschaft angewendet werden (ethische Orientierungskompetenz und soziale/politische Beurteilungskompetenz). Durch Behandlung interdisziplinärer Fragen, |

| | |
|---------------------|---|
| | beispielsweise an der Schnittstelle zwischen Philosophie und Sozialwissenschaften, verfügen sie auch über eine fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz. |
| Modulinhalt | Der Inhalt setzt sich aus dem Inhalt der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und ergibt eine Auswahl von Problemen der zeitgenössischen praktischen Philosophie. |
| Lehrveranstaltungen | Die Lehrveranstaltungen können vom Typ VO, VU, UV oder SE sein und aus dem laufenden Lehrangebot für praktische Philosophie gewählt werden, z.B. Normen und Werte, Aristoteles' Ethik, Rawls' Theorie der Gerechtigkeit, Entscheidungstheorie, Rechtsphilosophie, Sozialphilosophie, Anthropologie, Medizinethik, Philosophie der Literatur (der Musik, des Films) etc. |
| Prüfungsart | Die Vorlesungen (VO) werden einzeln durch schriftliche Prüfungen beurteilt. In den Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, das Verfassen kurzer schriftlicher Arbeiten (Essays) oder durch schriftliche Prüfungen. In den Seminaren wird eine schriftliche Abschlussarbeit verlangt. |

| | |
|--------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 8 Ergänzungsmodul |
| Modulcode | M8 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 24 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | In diesem Modul können die Studierenden weitere Themen und Aspekte der theoretischen und der praktischen Philosophie sowie der Logik und Wissenschaftstheorie kennenlernen. Je nachdem, für welches dieser Gebiete sie sich entscheiden, besitzen sie ein tieferes Problemverständnis und damit die Voraussetzung dafür, in diesem Gebiet eigene wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. |
| Modulinhalt | Der Inhalt setzt sich aus dem Inhalt der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und ergibt eine Auswahl von Problemen der zeitgenössischen Philosophie. |
| Lehrveranstaltungen | Die Lehrveranstaltungen können vom Typ VO, VU, UV oder SE sein und aus dem laufenden Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie an der KGW Fakultät gewählt werden. |
| Prüfungsart | Die Vorlesungen (VO) werden einzeln durch schriftliche Prüfungen beurteilt. In den Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, das Verfassen kurzer schriftlicher Arbeiten (Essays) oder durch schriftliche Prüfungen. In den Seminaren wird eine schriftliche Abschlussarbeit verlangt. |

| | |
|--------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 9 Vertiefungsmodul |
| Modulcode | M9 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 12 ECTS-Anrechnungspunkte |
| Learning Outcomes | In diesem Modul verfassen die Studierenden kleine wissenschaftliche Arbeiten (Seminararbeiten), in denen sie ihre Kenntnisse in dem jeweiligen Gebiet anwenden. Sofern sie ein interdisziplinäres Thema wählen, stellen sie ihre fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz unter Beweis. |

| | |
|---------------------|--|
| Modulinhalt | Der Inhalt setzt sich aus dem Inhalt der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und bietet so eine Auswahl von Problemen der zeitgenössischen Philosophie. |
| Lehrveranstaltungen | Die Lehrveranstaltungen sind vom Typ Seminar. |
| Prüfungsart | Laufende Mitarbeit und schriftliche Abschlussarbeit |

Anhang II: Äquivalenzliste

Curriculum (Version 2017)

Curriculum (Version 2020)

| | |
|---|---|
| VO Wissen, Denken, Sprache (4) | UV Wissen, Denken, Sprache (4) |
| VO Klassiker der Analytischen Philosophie (3) | VO Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts (3) |
| KO Klassiker der Analytischen Philosophie (3) | KO Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts (3) |
| VO Logik III (4) | Modul 8 (4) |
| PS/UE Logik III (4) | Modul 8 (4) oder UE Methodologie in Modul 6 |

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg